



Tierfreunde (von links): Selina Wagener mit Waschbärendame „Luzie“, Dennis Wagener mit „Kleiner“ und Franka Kraft trägt den jungen Waschbär „Fred“ auf dem Arm.

Fotos Klein

# Bären erobern den Park

**Mehr zum Thema:** Neue junge Waschbären im Wildtierpark Edersee

VON ULI KLEIN

**HEMFURTH-EDERSEE.** Nachdem Waschbär „Bärli“ im stolzen Alter von 17 Jahren im vorigen Jahr verstarb, ist nun wieder neues Leben in das Gehege der Kleinbären eingekehrt. Besucher des Wildtierparks Edersee können dort sechs junge Waschbären aus nächster Nähe beobachten. Sobald die Nahrungsumstellung bei einem siebten Kleinbär abgeschlossen ist, soll auch er in das Waschbärengehege einziehen.

„Wir haben das Tier mit zwei weiteren Waschbären in unserem alten Haus in Böhne gefunden“, berichtete Erika Kraft aus Mandern. Der Kleinbär und seine Geschwister seien schätzungsweise erst fünf Tage alt gewesen.

## Mit Pipette gefüttert

„Sie hatten noch die Augen geschlossen. Als ihre Mutter nach zwei Tagen nicht zurückkehrte, haben wir uns der Jungen angenommen“, erzählte Erika Kraft. Von den drei Bären hätte aber lediglich „Fred“ die ersten Tage überstanden. „Obwohl wir alle drei mit ei-



Neugierig: In ihrer neuen Unterkunft am Edersee gehen die Kleinbären auf Entdeckungstour.

ner Pipette fütterten, starben zwei von ihnen.“ Um die Handaufzucht der sechs anderen Waschbären kümmerten sich Tierpfleger Thomas Wagener aus Kleinern und sein

14 Jahre alter Sohn Dennis. „Obwohl frei lebende Waschbären nicht immer auf Gegenliebe stoßen, sind sie inzwischen ein fester Bestandteil unserer heimischen Tierwelt.

Zahlreiche unserer Parkbesucher haben noch nie einen Waschbären mit eigenen Augen gesehen“, sagte Thomas Wagener.

Bei den jungen Kleinbären handelt es sich allesamt um Findelkinder. Sie wurden zumeist nach starken Gewittern, bei denen die Tiere aus Bäumen fielen, in den Wildtierpark gebracht. Zwei der Waschbären wurden beispielsweise auf der Bad Wildunger Brunnenallee von Passanten entdeckt und der Polizei gemeldet. „Die Beamten wandten sich daraufhin an den Wildtierpark“, berichtete Nicole Backhaus von der Nationalparkverwaltung.

Die Nächte verbringen die Kleinbären, die aus Nordamerika stammen und deren Verfahren in den Mittagsstunden des 12. April 1934 im unteren Banfetal nahe Bringhausen ausgesetzt wurden, noch nicht frei in ihrem Gehege.

Nicole Backhaus: „Familie Wagener hat ihnen eine Schutzhütte gebaut, in der sie vor Uhus oder anderen hungrigen Raubtieren geschützt sind. Die Hüttentür wird abends abgeschlossen.“